



Katholische Pfarrgemeinde
Ss. Bartholomäus & Johannes d. T. Warendorf



2017

Lokaler Pastoralplan

Biblisches Leitbild

Aus dem 1. Brief des Apostel Paulus an die Korinther (3, 5-11)

„Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Ihr seid durch sie zum Glauben gekommen. Sie sind also Diener, jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. Wer pflanzt und wer begießt: Beide arbeiten am gleichen Werk, jeder aber erhält seinen besonderen Lohn, je nach der Mühe, die er aufgewendet hat. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: „Jesus Christus.“



Am 03. Oktober 2010 wurden die beiden bis dahin eigenständigen Gemeinden St. Bartholomäus in Einingen-Müssingen und St. Johannes der Täufer in Milte fusioniert. Damit kamen zwei Gemeinden zusammen, die auf eine mehr als 800jährige Geschichte zurückblicken können.

So ist es ein Zeichen der Verbundenheit, dass beide Patrone im neuen Namen unserer Pfarrei genannt sind: Ss. Bartholomäus und Johannes der Täufer. Das Logo der Kirchengemeinde bringt die Einheit in der Verschiedenheit gut zum Ausdruck.

Die Anfangsbuchstaben der beiden Patrone, des heiligen Bartholomäus und von Johannes dem Täufer, werden durch das Kreuz Jesu Christi verbunden. Die geschwungenen Linien, die die Grafik durchlaufen, ergeben das Symbol eines Fisches. Dieses Symbol steht für das einende Glaubensbekenntnis: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.“



Seit Januar 2014 begleitet uns im Pfarreinat die Arbeit zur Erstellung eines Pastoralplans. Nach dem Prinzip „Sehen-Urteilen-Handeln“ wurde mit einer Klausurtagung begonnen, auf der wir uns mit verschiedenen Kirchenbildern und der Sinus Milieu Studie auseinandersetzten. Auf Abenden, in denen wir die Situation unserer Gemeinde unter die „Lupe“ nahmen, gingen wir Schritt für Schritt -teilweise begleitet von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bischöflichen Generalvikariat, Referat Gemeindeberatung- voran. Ein wichtiger Abend war dabei das Gemeindetreffen, an dem wir unter verschiedenen Aspekten Ideen und Wünsche sammelten:

- „Altes bewahren - Neues wagen“
- „Was ist mir wichtig in der Pfarrei?“
- „Gemeinschaft fördern - wie geht das?“
- „Wie kann Jugendarbeit gehen?“
- „Welche Wünsche und Träume haben wir?“
- „Was sind die wichtigsten Aufgaben für unsere Pfarrei in den nächsten fünf Jahren?“

Interessierte Gemeindemitglieder unterstützten uns in zwei Treffen bei der Auswertung dieses Abends. Diese Ergebnisse wurden auf einer Klausurtagung Anfang dieses Jahres besprochen. Es wurde beschlossen, den Pastoralplan nun zu formulieren.

Situation vor Ort

Wir sind eine überschaubare Gemeinde (ca. 3000 Katholiken) im ländlichen Raum mit drei Dörfern - mit eigenen Traditionen - und zwei Gemeindezentren in Milte und Einen. In unserer Gemeinde gibt es zwei Kirchen und ein Rektorat, Kloster Vinnenberg (eine Sinnbildungsstätte), zwei Pfarrbüros, zwei Pfarrbüchereien, zwei katholische Kindertageseinrichtungen und eine katholische Grundschule an zwei Standorten.

An jedem Kirchort gibt es eine Bücherei, die ehrenamtlich geleitet wird. Unsere Büchereien sind Treffpunkte für Jung und Alt. Sie werden auch von Menschen genutzt, die nicht zum inneren Kreis der Gemeinde gehören.

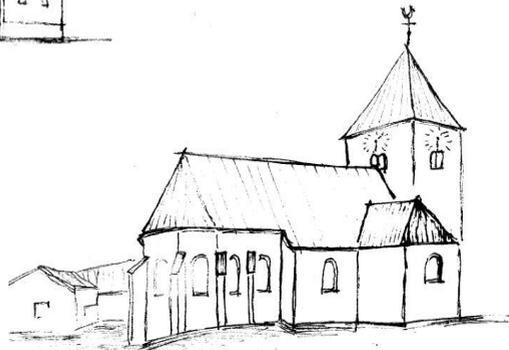
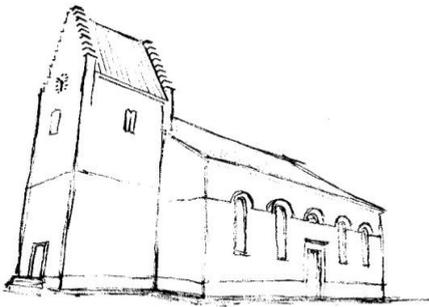
Auf dem Gebiet unserer Gemeinde gibt es zahlreiche Vereine und Gruppierungen für alle Altersgruppen, die sich für Menschen vor Ort und in anderen Teilen der Welt engagieren.

Wir sind typische Dörfer in einer noch ziemlich heilen Welt, wo der demographische Wandel aber auch stattfindet.

Das wird deutlich an den vielen Ü40jährigen, die sich in den Gremien und Vereinen engagieren. Als Herausforderung für diese Gruppen stellt sich die Suche nach Nachfolgern/Nachfolgerinnen heraus.

Es zeigt sich auch in unserer Gemeinde, dass Menschen immer weniger zu langfristigen Bindungen bereit sind.

Durch die Nähe zu Münster leben hier viele Pendler; der neue Bahnhaltepunkt Einen-Müssingen macht diese Ortsteile noch attraktiver für diese Gruppe; so dass auch viele junge Familien zuziehen.



Leitbild der Pfarrei

Der Mensch steht im Mittelpunkt mit all seinen Sorgen und Nöten (Seelsorge/Caritas).

Wir wollen eine einladende Kirche sein, deren Mitglieder auf andere zugehen, um Gemeinschaft wachsen zu lassen.

Wir wollen eine einladende Kirche sein, die die Freude des Glaubens überbringt in der Hoffnung, dass der Funke überspringt.

Wir fördern die Zusammenarbeit der Gremien, Vereine und Einrichtungen.

Wir legen Wert auf gute Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung.

Dabei helfen uns als Information an die Gemeinde:

- Wöchentliche Pfarrnachrichten
- unsere Homepage: www.pfarrei-jb.de
- zweimal jährlich erscheinender Pfarrbrief
- Aushänge in den Schaukästen an den Kirchen
- Kirchenzeitung an Abonnenten
- Handzettel zu Familienmessen und Kinderkirche an die Kindertageseinrichtungen und Schulen

Liturgie - Glauben feiern

In unserer Pfarrgemeinde gibt es Gottesdienstangebote für alle Altersstufen und verschiedene Gruppierungen.

GOTTESDIENSTE

- vier Sonntagsgottesdienste
- Werktagsgottesdienste
- Gottesdienste mit Kindertageseinrichtungen
- Schulgottesdienste (z.T. ökumenische Schulgottesdienste)
- Familiengottesdienste
- Kinderkirche
- Taizegottesdienst (3. Adventssonntag)
- Jahreszeitlich orientierte Gottesdienste (z. B. Erntedank, St. Martin)
- Jugendgottesdienste (Messdiener/Katholische Landjugendbewegung)
- Seniorengottesdienste (mit anschl. Kaffeetrinken o.ä.)
- Frauenmesse (z.T. mit anschl. Treffen)
- Prozessionen (Fronleichnamsprozession, Brand- und Hagelprozession, Flurprozession)
- Gemeindefwallfahrt nach Telgte
- Maiandachten
- Rosenkranzgebet
- Schützenmessen
- Feuerwehrmesse
- Morgenlob
- Halb-Acht-Gebet in der Adventszeit
- Krippenfeiern am Heiligen Abend
- Bußgottesdienste
- Kolpingmessen

Auf unserem Gemeindetreffen wurden verschiedene Wünsche geäußert:

Mehr gemeinsame Gottesdienste der Ortsteile außerhalb der Kirchen.

Gottesdienste zu besonderen Anlässen außerhalb der Kirche, z. B. Erntedank auf einem Bauernhof.

Überdenken der Prozessionen in Bezug auf Form und Inhalt, um sie attraktiver zu machen.

Kirchenraum anders in Szene setzen durch Licht- oder/und Kunstinstallationen.



Glauben weitergeben

In unserer Gemeinde wird der Glaube in vielfältiger Weise weitergegeben.

Bei der Taufe überreicht ein Pfarreiratsmitglied ein Geschenk der Gemeinde; einen bronzenen Schutzengel; und heißt das neue Gemeindemitglied willkommen. Im Jahr darauf wird dann zu einem Taufelterntreffen eingeladen; in einem Gottesdienst werden die Kinder gesegnet und zum anschließenden Beisammensein ist auch die Leiterin eines Kindergartens eingeladen.

Mütter und Väter bereiten ihre Kinder in Gruppen auf die Erstkommunion vor.

Während dieser Vorbereitung werden die Kinder von je einem Gemeindepaten/einer Gemeindepatin im Gebet begleitet. Das Kind weiß nicht, wer es begleitet, erhält aber ab und zu einen Brief von seinem Paten, den es erst kurz vor der Erstkommunion kennenlernt. (Taschen dazu hängen in der Kirche) So werden die Kinder bewusst durch die Gemeinde auf ihrem Weg begleitet.

Auch die Vorbereitung zur Firmung wird von ehrenamtlichen Frauen und Männern getragen.

In Einen-Müssingen gibt es ein Team Kinderkirche und in beiden Kirchteilen einen Familienmesskreis. Hier werden die Glaubensinhalte der entsprechenden Sonntage kindgerecht aufgearbeitet und in den Messen am Sonntag, bzw. in einem parallellaufenden Wortgottesdienst weitergegeben.



In den Kindergärten und der Schule bereiten Erzieherinnen und Lehrerinnen kindgerechte Gottesdienste vor, die in den Kirchen oder an andern Orten gefeiert werden.

Durch den „Kassettendienst“ in Milte werden mitgeschnittene Sonntagsmessen an Kranke verteilt, so dass sie an der Liturgie zumindest indirekt teilhaben können.

Aus dem Glauben handeln

In unserer Gemeinde gibt es unterschiedliche Gruppen, die sich um die Gemeinschaft vor Ort kümmern und Angebote machen: die Frauengemeinschaften, die Männergemeinschaft, die Kolpingfamilie, die Seniorengemeinschaft, Messdienergemeinschaften, Landfrauen, KLJB, Kid's time, DJK Milte, der Kreativkreis, Chöre, unsere Teams der Büchereien, die Schützenbruderschaft St. Georg.

Auch der Gedanke an die Kirche weltweit wird in unserer Gemeinde durch einige Gruppierungen wachgehalten, z.B. durch den Freundeskreis der Mission, den Nikolausverein und Schulen für Kenia.

In unserer Gemeinde gibt es zwei Caritasgruppen. Auf ihrem Programm stehen: Weihnachts- und Geburtstagsbesuche, finanzielle Unterstützung von Gemeindemitgliedern, Krankenbesuche, Mithilfe beim Seniorengeburtstagskaffee, Aktion „Urlaub ohne Koffer“, Unterstützung des ehrenamtlichen Projekts „Caritas-Warenkorb“ in der Stadt Warendorf. Zur Finanzierung findet jährlich eine Haussammlung statt.

Noch recht neu ist das Engagement für Flüchtlinge hier in Milte, Eien und Müssingen. Im Arbeitskreis „Miteinander“ engagieren sich Ehrenamtliche, auch aus unserer Gemeinde, für die Flüchtlinge, die in Milte und in Müssingen untergebracht sind.

Miteinander!



Überhaupt lebt *Gemeinde* v.a. von den Menschen, die sich ehrenamtlich in der *Gemeinde* einbringen. Ohne ihre Unterstützung wäre unser *Gemeindeleben* in dieser Vielfalt nicht möglich. Sei es in einer der genannten Gruppierungen, im Pfarreirat, im Kirchenvorstand, als Lektor/in oder Kommunionhelfer/in; beim Schmücken der Kirche, dem Organisieren von Festen oder beim Anpacken, wo immer jemand gebraucht wird.

Was sind die wichtigsten Aufgaben für unsere Pfarrei in den nächsten fünf Jahren?

In den nächsten Jahren wollen wir gut laufende Initiativen und Aktivitäten weiter unterstützen und fördern, damit unsere Gemeinde weiter so lebendig bleibt. Darüber hinaus sollen folgende Anregungen und Impulse aufgenommen werden:

Wir wollen Menschen in lebensverändernden Punkten ansprechen (vor allem in der Phase des Berufsausstiegs und den Eintritt in das Rentenalter). Hierzu soll es einen Thementag mit einem Referenten geben, eventuell auch Gruppenarbeit.

Der Frage nach den Alleinstehenden in unserer Gemeinde hat sich bereits eine Gruppe der Caritas angenommen und Treffen vorbereitet. Ein erster Nachmittag fand bereits mit guter Resonanz statt.

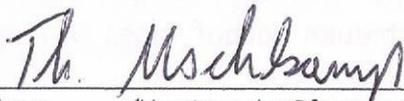
Es sollen zudem Projekte für Jugendliche angeboten werden; auch hier könnten wir zu bestimmten Themen Abende anbieten.

Außerdem möchten wir dem Wunsch nach mehr Angeboten für Familien nachkommen. Dazu stellen wir uns Angebote am Wochenende vor, z.B. Exerzitien und auch das Angebot eines Kirchencafés nach der Messe.

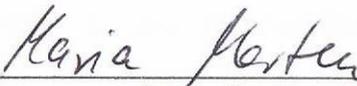
Schlussgedanke

Wir bauen auf einem gemeinsamen Fundament; wir sind Gottes Mitarbeiter(innen), jeder und jede von uns ist gleich notwendig, es kommt nicht darauf an, wer pflanzt oder wer begießt. Mit unterschiedlichen Mitteln, auf unterschiedliche Art und Weise bauen wir an Gottes Bau mit, bestellen wir seinen Acker. Und wir vertrauen darauf, dass Gott wachsen lässt.

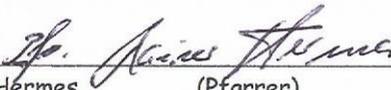
Die Mitglieder des Pfarreirats haben diesen lokalen Pastoralplan am 19.10.2017 verabschiedet.



Thomas Uschkamp (Vorsitzender Pfarreirat)



Maria Merten (stellv. Vorsitzende Pfarreirat)



Rainer Hermes (Pfarrer)



Elisabeth Jahn (Pastoralreferentin)

Zeichnungen: Britta Stratmann